

Granada 2013 – 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	3
2. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)	3
3. Anreise und Unterkunft	3
4. Studium an der Gasthochschule	5
4. 1 Einführungswoche	5
5. Alltag und Freizeit	6
6. Fazit (beste und schlechteste Erfahrungen)	7
7. Fotos	8



1. Einführung

Wer sich für einen Auslandsaufenthalt in Granada entschieden hat kann sich auf eine tolle und unvergessliche Zeit in Spanien freuen. Granada ist eine tolle Wahl für einen Auslandsaufenthalt und bietet viele Möglichkeiten diesen vielfältig zu gestalten. Nachdem man die Hürden der Vorbereitung und Wohnungssuche überwunden hat, kann man sich auf eine spannende Zeit mit vielfältigen Lebensweisen und Eindrücken freuen.

2. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bei der Bewerbung für den Auslandsaufenthalt in Spanien, habe ich als ersten Wunsch Granada, als Zweiten Cádiz und als Dritten Bilbao angegeben und mich sehr über die Zusage für Granada gefreut. Ich kannte Granada vor meinem Auslandsaufenthalt noch nicht, habe jedoch sehr viel darüber gelesen und sehr viele positive Rückmeldungen durch Freunde erhalten. Die Bewerbung bei der Gasthochschule ist zum größten Teil von dem ERASMUS – Programm organisiert. Jeder/jede Student/in muss sich rechtzeitig für den Studiengang und die jeweiligen Fächer online auf der Universitätsseite im Internet bewerben. Ich wurde ausreichend informiert, so dass ich keine Probleme hatte und man konnte sogar die Fächer und Studiengänge noch vor Ort wechseln. Insgesamt hat es keine Probleme bei der Bewerbung und Einschreibung an der Gasthochschule gegeben.

3. Anreise und Unterkunft

Zu meinem Auslandsaufenthalt in Granada bin ich am 25.08.2013 angereist. Es gibt einen Flughafen in Granada. Die Direktflüge sind jedoch sehr teuer, weshalb ich mich für den Anreiseweg über Malaga entschieden habe. Vom Flughafen in Malaga fahren Busse direkt nach Granada. Dazu kann man von der Hauptstation aus Estación de autobuses Busse nach Granada nehmen. Alternativ fährt man vom Flughafen entweder mit einem Bus, der direkt vor dem Flughafen hält, oder mit einem Zug der Gesellschaft RENFE zur Estación de autobuses María Zambrano. Ich empfehle den Zug zu nehmen, da es günstiger und schneller ist. Im Allgemeinen sind alle Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln günstiger als in Deutschland. An der Hauptstation kann man Tickets für die Fahrt nach Granada bei der Firma ALSA kaufen. Bereits vor der Reise kann man sich auf der Internetseite informieren www.alsa.es. Die Fahrt von Malaga nach Granada dauert ungefähr 1 Stunde und 30 Minuten. In Granada kommt man dann an der Hauptbusstation an und kann verschiedene Busse oder Taxen in das Zentrum nehmen.

Die ersten Tage in Granada habe ich im „Funky Hostel“ verbracht und mich von dort aus auf Wohnungssuche begeben. Oft trifft man bereits auf ERASMUS- Studenten in den Hostels. Viele Studenten haben sich auch in Hostels wie zum Beispiel das „Oasis-Backpacker Hostel“ gefunden und bereits eine WG gegründet. Insgesamt ist es jedoch sehr einfach eine Wohnung oder eine Wohngemeinschaft zu finden. Da ich die Wohnsituation in Köln gewohnt war, habe ich mich dementsprechend früh auf Wohnungssuche in Granada begeben. Dazu kann man bereits auf Internetseiten wie www.pisocompartido.com Wohnungsbesichtigungen vereinbaren. Jedoch ist es einfacher vor Ort direkt bei den Wohnungen anzurufen.

In Granada hängen zudem überall Aushänge für zu vermietende Zimmer oder Wohnungen aus. Für mich war es wichtig, dass die Menschen mit denen ich zusammen wohne sympathisch sind und das Zusammenleben gut funktioniert. Ich habe viele Wohnungen gesehen und unterschiedlichste Menschen kennengelernt. Am Schluss habe ich mich für eine Wohngemeinschaft am Plaza Nueva entschieden, da mir der Ort und die spanische Altbauwohnung sehr gut gefallen haben und die Mitbewohner sehr sympathisch waren.

Am Plaza Nueva sind immer viele Artisten, Musiker und Künstler, so dass man oft Klänge einer Flamencogitarre und Tänze mitbekommt. Auf diese Weise war das Wohnen am Plaza Nueva für mich besonders beeindruckend.

Ich konnte meinen Aufenthalt frühzeitig verlängern und bin noch einmal in die Nähe der Facultad de Ciencias de la Educación umgezogen und war damit sehr zufrieden. Dort haben noch mehr Studenten gewohnt und wir haben uns zu einer guten, offenen Nachbarschaft entwickelt, so dass auch öfters gemeinsame Abende entstanden sind.

Insgesamt haben mir beide Wohnsituationen gefallen. Man sollte sich jedoch darauf einstellen, dass die Wohnungen in Granada nicht alle Zentralheizungen haben. Die Miete sollte zwischen 150-230 € liegen, meistens sind noch zusätzliche „Gastos“ zu zahlen, wie Strom, Telefon, Internet sowie Wasser. Am Plaza Nueva ist die Wohnung in der ich gelebt habe sehr alt gewesen. Auch der Wasserdruck war sehr niedrig und da wir mit Gas geheizt haben, gab es manchmal auch Warmwasserprobleme. Wir hatten einen Elektroheizer und einen „Brasero“ (einen Heizer unter dem Tisch mit einer Decke, die am Tisch festgemacht war). Die andere Wohnung jedoch war sehr gut in Stand gehalten und es gab weniger Probleme mit der Kälte, jedoch bin ich auch am Winterende umgezogen. Insgesamt sollte man sich einige Wohnungen anschauen, um sich ein eigenes Bild über die Wohnverhältnisse zu machen. Man sollte darauf achten, einen Mietvertrag zu vereinbaren, damit es beim Auszug keine Probleme mit der Mietkaution gibt.

4. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule hat mir sehr gut gefallen. Vor dem ersten Semester musste jeder/jede Student/in bei der Online – Registrierung sich für die Studienfächer einwählen. Jede/r ERASMUS – Teilnehmende/r durfte die Veranstaltungen in den ersten zwei Wochen besuchen und diese danach wechseln. Ich habe mich für vier Veranstaltungen und einen zusätzlichen Sprachkurs eingeschrieben, der kostenpflichtig von der Sprachschule „Centro de Lenguas Modernas“ <http://www.clm-granada.com> angeboten wurde.

In dem zweiten Semester habe ich mich für vier Veranstaltungen entschieden. Mir haben alle Veranstaltungen gut gefallen, jedoch muss man sich erst einmal an den andalusischen Akzent gewöhnen. Insgesamt kann man sich gut integrieren und die meisten Professoren haben Verständnis für ERASMUS – Studenten, wenn es mit der Sprache anfangs noch nicht so gut funktioniert.

Die Veranstaltungen umfassen meistens drei bis vier Stunden in der Woche, bestehend aus einem zweistündigen Seminar sowie jeweils aus einer ein- oder zweistündigen Übung. Der Sprachkurs hat an zwei Tagen jeweils drei Stunden stattgefunden. Ich habe sehr unterschiedliche Kurse besucht. In einigen Kursen wurden viele Klausuren geschrieben, Arbeiten verfasst und Gruppenpräsentation gehalten. In den anderen Kursen zählten die aktiven Teilnahmen sowie die Präsentationen der jeweiligen Arbeiten.

4. 1 Einführungswoche

Bevor das Auslandsstudium angefangen hat, wurde eine Informationsveranstaltung von dem „Oficina de Relaciones Internacionales“ der Universität Granada angeboten, in der zusätzliche Flyer verteilt wurden, unter anderem von einer ERASMUS – Organisation, dem „International Exchange Student Network“ (IESN), die eine Einführungswoche zwischen dem 16. September bis zum 27. September angeboten hat. In dieser Woche konnte man an verschiedenen Treffen teilnehmen, um mit anderen ERASMUS – Teilnehmer_innen die Stadt schon einmal gemeinsam kennenzulernen.

5. Alltag und Freizeit

In Spanien erwarten einen viele Feste, Aktivitäten und ein lebendiges Nachtleben. Besonders Granada ist bekannt für die große Auswahl an Tapa – Bars, in denen man abends zu einem Getränk eine Tapa umsonst bekommt. Die Ausgehkultur unterscheidet sich von vielen Orten in Deutschland, was vielleicht auch an dem guten Klima in Andalusien bestimmt wird. Tagsüber haben viele Geschäfte von 14-17 Uhr wegen der Siesta geschlossen, so dass es in dieser Zeit etwas ruhiger auf den Straßen ist.

Es gibt viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten, sei es Wandern gehen in den Bergen, an das Meer fahren, sportliche oder kreative Aktivitäten. Zudem gibt es viele kulturelle Veranstaltungen in der „Casa de Porras“, die gerne von den Studenten besucht werden http://www.ugr.es/pages/servicios/casa_porras. Auch wurden kostenlose Salsa - Tanzkurse angeboten, an denen man zweimal die Woche teilnehmen konnte.

Zusätzlich bieten ERASMUS - Organisationen Ausflüge und Reisen an. Dazu gehört die Organisation ESN <http://www.esngranada.org> . Die Reiseveranstaltungen werden meistens sehr gut besucht, so dass man in großen Gruppen reist. An manchen Ausflügen habe ich mit Freunden teilgenommen, da die Organisation einfacher war. So bin ich mit der Organisation zum Karneval nach Cádiz und zum Skifahren in die Sierra Nevada gefahren.

Oft habe ich mich jedoch aus den ERASMUS – Reiseveranstaltungen herausgehalten und eigene Reisen und Ausflüge mit Freunden organisiert. Auf diese Weise konnte man individueller und unabhängiger reisen. Häufig gehörten Ausflüge nach Monachil, in die Alpujarras, nach Beas de Granada oder Cenes de la Vega zu meinen Aktivitäten. Von Granada aus lässt sich Andalusien sehr gut erkunden. An den Wochenenden habe ich mir oft andere Orte angeschaut. Da Andalusien sehr durch die Zeit der Mauren und somit von der arabischen Architektur geprägt ist, fand ich es ebenso sehr interessant nach Marokko zu reisen, denn man hat von Granada aus eine sehr gute Verbindung.

Für Ausflugs- und Reisepläne in Andalusien kann ich den Reiseführer von Lonely Planet sehr gut empfehlen. Dieser ist sehr umfangreich mit detaillierten Karten und ausführlichen Informationen, gut strukturiert und enthält viele gute Tipps.

6. Fazit (beste und schlechteste Erfahrungen)

Granada ist eine wunderschöne, multikulturelle Stadt, die viele Menschen anzieht. Insgesamt hat mir das Jahr sehr gut gefallen und ich habe überwiegend gute Erfahrungen gemacht. Die schlechteste Erfahrung, während meines Aufenthaltes, wurde durch einen Todesfall in der Familie bestimmt. Diese Zeit war für mich besonders schwierig und hat meinen Auslandsaufenthalt sehr beeinflusst, da ich viele Dinge aus anderen Perspektiven kennengelernt habe. Wenn man sich für einen Auslandsaufenthalt entscheidet, macht man viele verschiedene Erfahrungen. Der kulturelle und soziale Austausch ermöglicht eine persönliche Weiterentwicklung. Durch das Leben in Granada konnte ich vielfältige Erfahrungen machen, internationale Freundschaften knüpfen und das Reisen anders kennenlernen. Das Auslandsjahr gehört zu einer meiner besten Studiererfahrungen.



